

Statements der Partner zur KAP.NI

Dr. Jürgen Peter, Vorstandsvorsitzender der AOK Niedersachsen:

„Die Pflege in Niedersachsen steht aufgrund der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels vor großen Herausforderungen. Die AOK Niedersachsen versichert über 50 Prozent der Pflegebedürftigen in Niedersachsen. Deshalb ist uns eine qualitativ hochwertige Pflege besonders wichtig. Dazu müssen die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten spürbar verbessert, die Pflege attraktiv vergütet und auch digitale Innovationen vorangetrieben werden. Damit das gelingt, müssen sich alle Beteiligten bewegen, Verantwortung übernehmen und die nun beschlossenen Maßnahmen konsequent umsetzen.“

Rifat Fersahoglu-Weber, AWO in Niedersachsen:

„Die AWO Niedersachsen begrüßt die Ergebnisse der KAP.NI. Die Aktion kann zum Erfolg werden, wenn die vereinbarten Maßnahmen und Prozesse jetzt schnell gemeinsam umgesetzt werden. Es kann gelingen – insbesondere, wenn Tariflösungen bei den Leistungserbringern berücksichtigt werden. Insgesamt können die vereinbarten Maßnahmen zum Erfolg werden, wenn eine auskömmliche Finanzierung für die Pflege in Niedersachsen sichergestellt wird. Hierbei dürfen die Pflegedürftigen nicht überfordert werden. Es muss ein Deckel auf die Eigenanteile.“

Thorsten Meilahn, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes der privaten Anbieter (bpa):

„Mit der KAP.NI machen wir in Niedersachsen einen wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Sicherung der pflegerischen Versorgung. Der ausdrücklich vereinbarte Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Existenzsicherung unserer gut 1.400 Mitgliedsunternehmen in Niedersachsen einerseits und attraktiven Arbeits- und Gehaltsbedingungen andererseits war und ist für den bpa handlungsleitend. Mit der heutigen Vereinbarung kann es gelingen, Niedersachsen zu einem attraktiveren Investitionsumfeld für die engagierten privatgewerblichen Dienstleister zu machen, die überall im Land mit hoher Qualität Pflegebedürftige versorgen und Familien unterstützen.“

Franz Loth, Diözesan-Caritasdirektor:

„Wir begrüßen das Bekenntnis aller Partner der KAP.NI zur konstruktiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit. Nur so kann der gesellschaftliche Wunsch nach einer flächendeckenden, qualitativ hochwertigen Angebotsstruktur in der Pflege erfüllt werden. Um durch eine höhere Arbeitszufriedenheit mehr Mitarbeitende gewinnen zu können, nehmen wir Abschied von Regelungswut und Zeitdruck in der Pflege. So kann die sorgende Beziehung zu pflegebedürftigen Menschen noch intensiver nach sozialen Gesichtspunkten gestaltet werden.“

Hans-Joachim Lenke, Vorstandssprecher der Diakonie Niedersachsen:

„Wir sind sehr froh, dass in durchaus zähen Verhandlungen Eckpunkte zur Verbesserung der Situation der Pflege in Niedersachsen vereinbart worden sind. Alle Verhandlungspartner eint die gemeinsame Herausforderung, Pflegeleistungen sowohl in den Ballungsräumen als auch in der Weite des Landes ermöglichen zu wollen. Das ist ein elementarer Beitrag für die

Pressestelle Planckstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6946 Fax: (0511) 120-6833	www.stk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@stk.niedersachsen.de
--	---	---

Versorgungssicherheit pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen. Die Kostenträger haben Zugeständnisse bei der Finanzierung von Pflegeleistungen gemacht, die das ganze System stabilisieren. Die Leistungserbringer tragen ihrerseits durch eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf genauso wie das betriebliche Gesundheitsmanagement zum Wohle der Pflegenden voran zu bringen. Wir hoffen, dass sich das in den letzten Wochen auf allen Seiten erkennbare Bemühen um eine gute Lösung für die Menschen in Niedersachsen als tragfähig erweist. Wir werden das Unsere dazu beitragen. Für die Pflege und die zu pflegenden Menschen ist mit den Vereinbarungen viel erreicht worden."

Birgit Eckhardt, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen:

„Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege und gute Pflege selbst sind zwei Seiten derselben Medaille. Für die Pflegekräfte ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ebenso wichtig wie ein auskömmlicher Verdienst. Das System muss so finanziert sein, dass gute Arbeit Normalität wird, Pflegebedürftigkeit darf aber kein Armutsrisiko für die Betroffenen sein. Bei KAP.Ni. ziehen jetzt alle Akteure an einem Strang, um diese Ziele zu erreichen. Wir freuen uns sehr über dieses positive Signal für ganz Niedersachsen.“

Jörg Niemann, Leiter des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) in Niedersachsen:

„Für uns ist entscheidend, dass sich Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen jetzt und in Zukunft auf eine gute Versorgung und Entlastung durch die ambulante Pflege verlassen können. Voraussetzung dafür ist ein fairer Interessenausgleich zwischen Arbeitgebern, Beschäftigten und den zahlenden Pflegebedürftigen. Im Zuge der KAP.Ni haben alle Beteiligten ihre Unterstützung dafür zugesagt. Die KAP.Ni sendet damit ein starkes Signal für eine dauerhaft verlässliche Pflege in Niedersachsen.“

Pressestelle Planckstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6946 Fax: (0511) 120-6833	www.stk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@stk.niedersachsen.de
--	---	---